

Im Licht funkeln die Farben

Frühstück mit Tiffany im Heimatmuseum: Dotzheimer Glaskünstler zeigen ihre Objekte

DOTZHEIM

„Frühstück bei Tiffany“ ist wohl einer der schönsten Filme aller Zeiten. Und wenn Audrey Hepburn „Moon River“ singt, dann ist das für viele Menschen Romantik pur. Ein „Frühstück mit Tiffany“ – inklusive „Moon River“ vom Band – bot das Dotzheimer Heimatmuseum zur Eröffnung seiner neuen, mittlerweile 78. Sonderausstellung „Glaskunst Tiffany“, die bis zum 17. Januar in der Römergasse zu sehen ist.

Von Anja Baumgart-Pietsch

Der Dotzheimer Helmut Hirschmann ist seit vielen Jahren begeisterter Glaskünstler und hat nicht nur seine eigenen Werke, sondern auch die einiger seiner Bekannten für die Ausstellung zusammengetragen. „Es ist jetzt ganz schön leer bei uns in der Wohnung“, erklärt er schmunzelnd, für die Ausstellung hat er fast alle Lampen abmontiert.

Mit Ratespiel

Seine schönen Lampenschirme mit floralen Mustern zieren jetzt das Heimatmuseum. Die große Stehlampe mit Lotosblütenmotiv ist sogar Gegenstand eines Preisausschreibens: „Das ist mein Gesellenstück“, erklärt Hirschmann. „Da stecken ungefähr 1000 Stunden Arbeit drin.“ Die Lampe habe er mal für 10000 Mark in einem Schaufenster gesehen und sich



Helmut Hirschmann präsentiert in der Tiffany-Ausstellung im Dotzheimer Heimatmuseum auch sein „Gesellenstück“, die „1000-Stunden-Lampe“.
Fotos: Anja Baumgart-Pietsch

gedacht: Die baue ich irgendwann einmal nach. Wer eine Schätzung abgibt, aus wie vielen Einzelteilen die Lampe besteht, kann ein kleineres Tiffany-Kunstwerk gewinnen, aber natürlich erst am Ende der

Ausstellung. Auch Hirschmanns Weihnachtsdekoration hat in diesem Jahr den Weg ins Museum gefunden: Sterne, Engel und Krippen hängen in den Fenstern dort und funkeln im Sonnenlicht. „Das Glas muss man sich immer einmal mit und einmal ohne Licht ansehen“, sagt Hirschmanns Kollegin Beate Thomaß. Sie kommt aus Taunusstein, gibt auch Tiffany-Kurse beim Volksbildungswerk Klarenthal und weiß genau wie Hirschmann alles über diese ganz spezielle Art des Kunsthandwerks. Ihre Ausstellungsstücke sind von afrikanischen Masken und von Joan Mirós abstrakter Kunst inspiriert. Einige der ausgestellten Objekte kann man im Heimatmuseum auch kaufen.

Weitere Künstlerinnen sind Ilse Jütte und Evelyn Kühne. Es gibt Tiffany-Kunst für jede Jahreszeit und zu vielen Zwecken, einfach dekorativ oder als Lampe, Schale und Windlicht. Der Unterschied zu Kirchenfenster-Kunst sei übrigens, sagt Helmut Hirschmann, dass das Glas nach dem Zusammenfügen der einzelnen

Stücke bemalt werde. Tiffany-Künstler verwenden dagegen ausschließlich bereits gefärbtes Glas, das sie in zahlreichen Arbeitsschritten zusammensetzen, bis das Kunstwerk nach ihren Vorstellungen entstanden ist.

Harmonische Designs

„Man muss aber auch genau hinschauen“, erklärt Beate Thomaß, „dass man die bunten Scheiben auch so zusammensetzt, damit sich ein harmonischer Eindruck ergibt.“ Manches Glas ist marmoriert, hat also eine eigene Zeichnung, was man berücksichtigen muss, um ein ansprechendes Bild zu entwerfen.

Nicht nur die fertigen Objekte, sondern auch die Arbeitsschritte und die Werkzeuge kann man in Dotzheim kennenlernen. In einer Vitrine haben die Künstler die besonderen Zangen, Schleif- und Schneidegeräte, den LötKolben und alles zusammengestellt, was man zur Herstellung eines Glasobjekts benötigt, und erklären, wie es geht. Wer dabei auch einmal zusehen will,

kann das bei einem Tiffany-Abend am 9. Dezember um 19 Uhr im benachbarten Alten Rathaus.

Es gibt aber auch noch weitere spannende Ausstellungsstücke im Dotzheimer Heimatmuseum. Der Vereinsvorsitzende Bernd Bladow hat bei Sylvia Bernhardt, der ehemaligen Wirtin der Kultkneipe „Bumerang“ im Westend, den Original-Bumerang und mehrere Lampen ausgeliehen.

Leihgabe aus Rambach

Alles ist in Tiffany-Technik angefertigt. Bladow hat damit die Wirtsstube „Stadt Hanau“ im Museum dekoriert, die einem alten Dotzheimer Gasthaus nachempfunden ist. Auch eine Wiesbaden-Ansicht in Bleiglastechnik – also nicht in Tiffany – ist zu sehen: Eine Leihgabe des Heimatvereins Rambach. Und, sagt Bernd Bladow, „wir haben auch unsere Dauerausstellung mit zwei neuen Vitrinen bestückt. Eine zeigt alte Postsachen aus Dotzheim und in der anderen kann man Busfahrtscheine aus Wiesbaden vom Anfang bis zu aktuellen Tickets sehen.“

Das Heimatmuseum Dotzheim, Römergasse 13, ist (außer in den Schulferien) mittwochs von 17 bis 19 Uhr und sonntags von 10 bis 12 Uhr geöffnet.

Der Tiffany-Abend ist am Freitag, 9. Dezember, um 19 Uhr im Alten Rathaus, Römergasse 13.



Die Ausstellungsstücke von Beate Thomaß sind von afrikanischen Masken und von Joan Mirós abstrakter Kunst inspiriert.

Wäre das nicht was für Sie?

Wir suchen zuverlässige

Zusteller/in

für das Mainzer Wochenblatt
und VorOrt in Hochheim

Sie sind gerne an der frischen Luft, mindestens 14 Jahre alt und haben mittwochs Zeit?

Dann haben wir genau die richtige Nebenbeschäftigung für Sie!

Ist Ihr Interesse geweckt, dann freuen wir uns über Ihren Anruf oder E-Mail.



ZVG
Rüsselsheim-Main-Taunus GmbH
Friedensplatz 12
65428 Rüsselsheim
Tel.: 06142 / 855 5080
mmetzler@zvg-rhein-main.de